

Abstract

In diesem Schlussbericht werden die wesentlichen Ergebnisse des Projekts 'Raum-zeitliche Rekonstruktion von Witterungsanomalien' zusammengefasst. Insgesamt wird zu den folgenden vier Fragen der Programmleitung Stellung genommen:

1. Welche grossräumigen Anomalien sind auf Grund der natürlichen Variabilität des Klimas in den letzten Jahrhunderten nachgewiesen, und wie sind sie entlang der Zeitachse verteilt?
2. Bestehen Hinweise darauf, dass extreme Anomalien und Naturkatastrophen auf Zirkulationsmustern beruhen, die seit 1900 nicht nachgewiesen sind?
3. Gibt es Indizien, die auf einen Zusammenhang zwischen der Häufigkeit von Anomalien, dem Auftreten von Naturkatastrophen (Überschwemmungen, Winterstürmen, Lawinen) und grossräumigen Klimaschwankungen (z.B. im späten 16. Jahrhundert und im Maunder Minimum) schliessen lassen?
4. Inwieweit ist die klimageschichtliche Evidenz geeignet, zur Identifikation der erwartenden anthropogenen Klimasingnale beizutragen?